

Freitag, 3. Juli 2020

# **BEFRAGUNG ZUM FERNUNTERRICHT** **MOSAIKSCHULE MUNZINGER**

Thierry Schluchter

# PHBern

## **BEFRAGUNG DER ELTERN DER MOSAIKSCHULE MUNZINGER ZUM FERNUNTERRICHT**

Aufgrund der Corona-Pandemie fand auch an der Mosaikschule Munzinger während 8 Wochen Fernunterricht statt. Nach dem Ende des Fernunterrichts wurden die Eltern der Schülerinnen und Schüler der Mosaikschule Munzinger mit einem Online-Fragebogen zu ihren Erfahrungen während des Fernunterrichts befragt (Befragungszeitraum: 9. bis 25. Juli 2020).

Die Befragung erfolgte im Zusammenhang mit dem Zusammenarbeitsprojekt zwischen der Mosaikschule Munzinger und der Pädagogischen Hochschule Bern, bei dem das SOL während vierer Jahre weiterentwickelt wurde.

# INFORMATIONEN ZUR BEFRAGUNG DER ELTERN DER MOSAIKSCHULE MUNZINGER ZUM FERNUNTERRICHT

## *Eckdaten*

Insgesamt beantworteten 118 Eltern von Schülerinnen und Schülern der Mosaikschule Munzinger den Fragebogen. Sie machten dabei Angaben 129 Schülerinnen und Schülern. Der Rücklauf betrug ca. 50%.

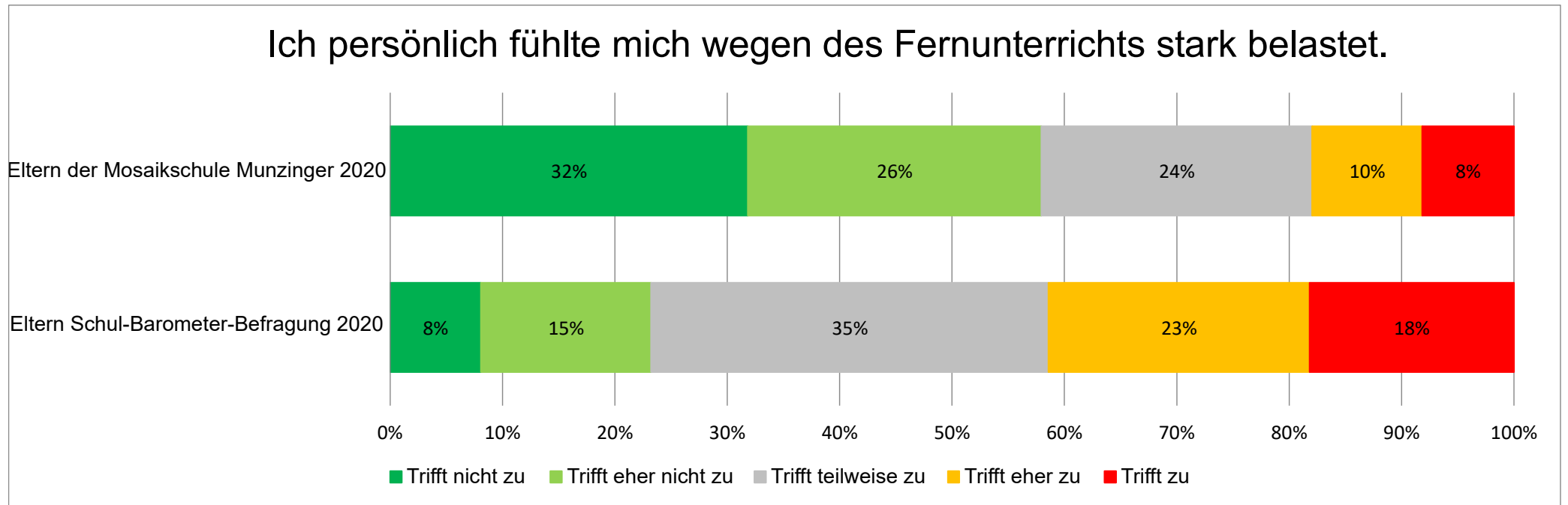
## *Vergleich mit der Schul-Barometer-Befragung*

Die gestellten Fragen stammen grösstenteils aus der [Schul-Barometer-Befragung](#) bei der über 7'100 Personen (Schulleitung, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern, Schülerinnen und Schüler) aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zur Situation während den Schulschliessungen befragt wurden. Die Antworten der Eltern der Mosaikschule Munzinger werden, wann immer möglich, mit denjenigen der 2'222 in der Schul-Barometer-Befragung befragten Eltern verglichen.

## *Leseanleitung*

Die meisten Fragen konnten auf einer fünfstufigen Antwortskala (trifft nicht zu = 1, trifft eher nicht zu = 2, trifft teilweise zu = 3, trifft eher zu = 4, trifft zu = 5) beantwortet werden. Bei den Antworten der Eltern der Schülerinnen und Schüler der Mosaikschule Munzinger wird jeweils die Anzahl der Personen, die diese Frage beantwortet haben (N), der Mittelwert der Antworten (M) und die Streuung (SD) ausgewiesen.

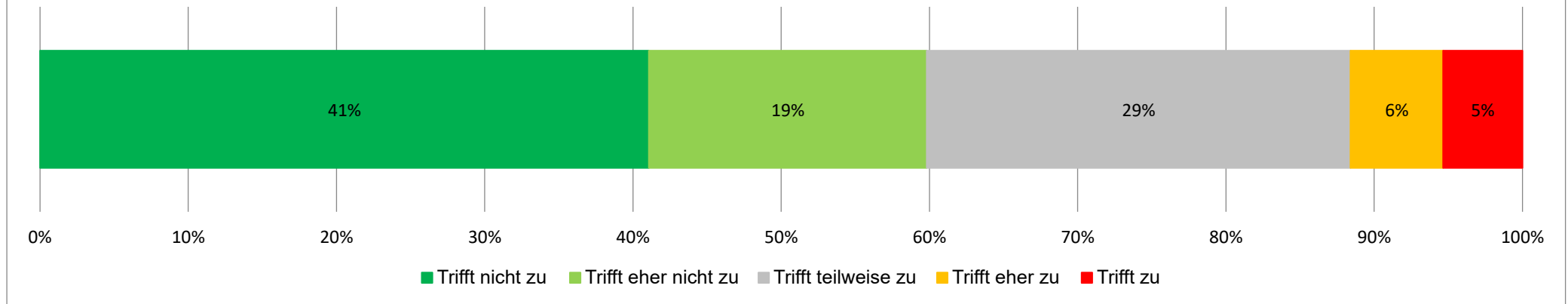
## BELASTUNG DURCH DEN FERNUNTERRICHT



Die Ergebnisse der Befragung zeigen, dass sich rund zwei Drittel der Eltern durch den Fernunterricht nicht resp. eher nicht belastet fühlten ( $N = 112$ ,  $M = 2.37$ ,  $SD = 1.25$ ). Der Vergleich mit der Schul-Barometer-Befragung zeigt, dass sich die Eltern der Mosaikschule Munzinger durch die ausserordentliche Situation weniger stark belastet fühlten als die in der Schul-Barometer-Befragung befragten Eltern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

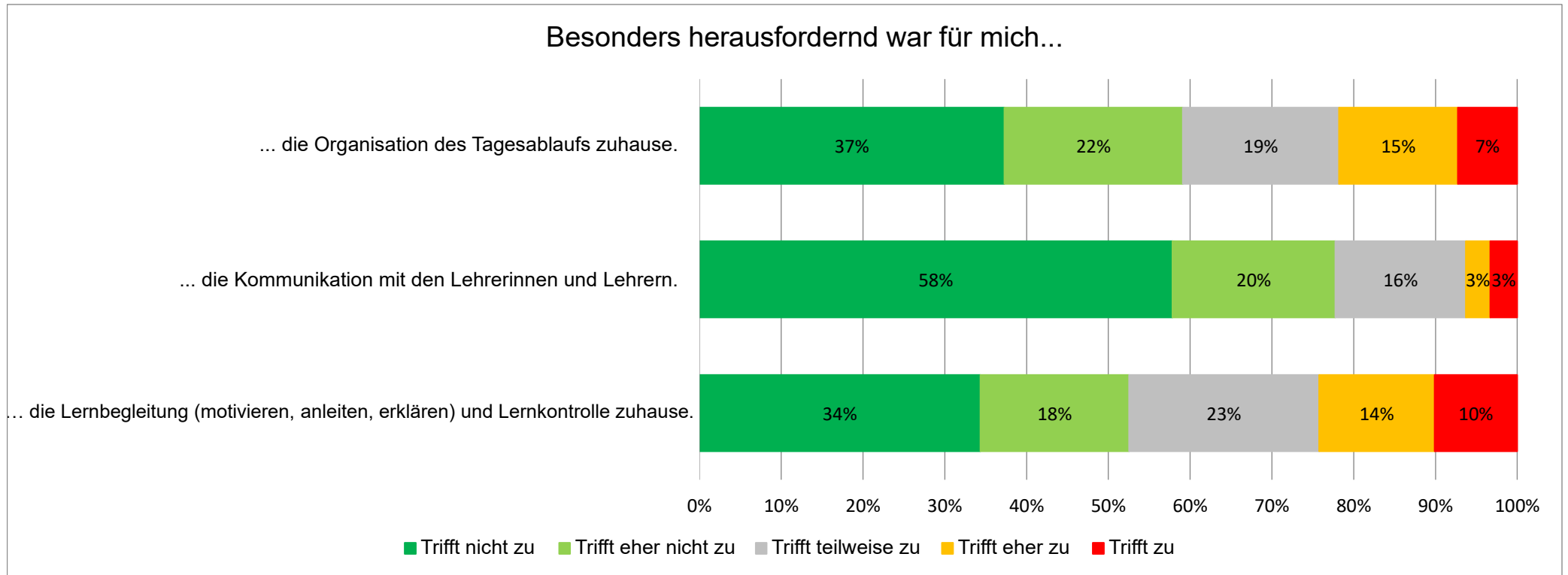
## HERAUSFORDERUNGEN AUFGRUND DES FERNUNTERRICHTS

Es war für mich eine echte Herausforderung, meinen Sohn/meine Tochter/meine Kinder während des Fernunterrichts zuhause bei den schulischen Aufgaben zu unterstützen.



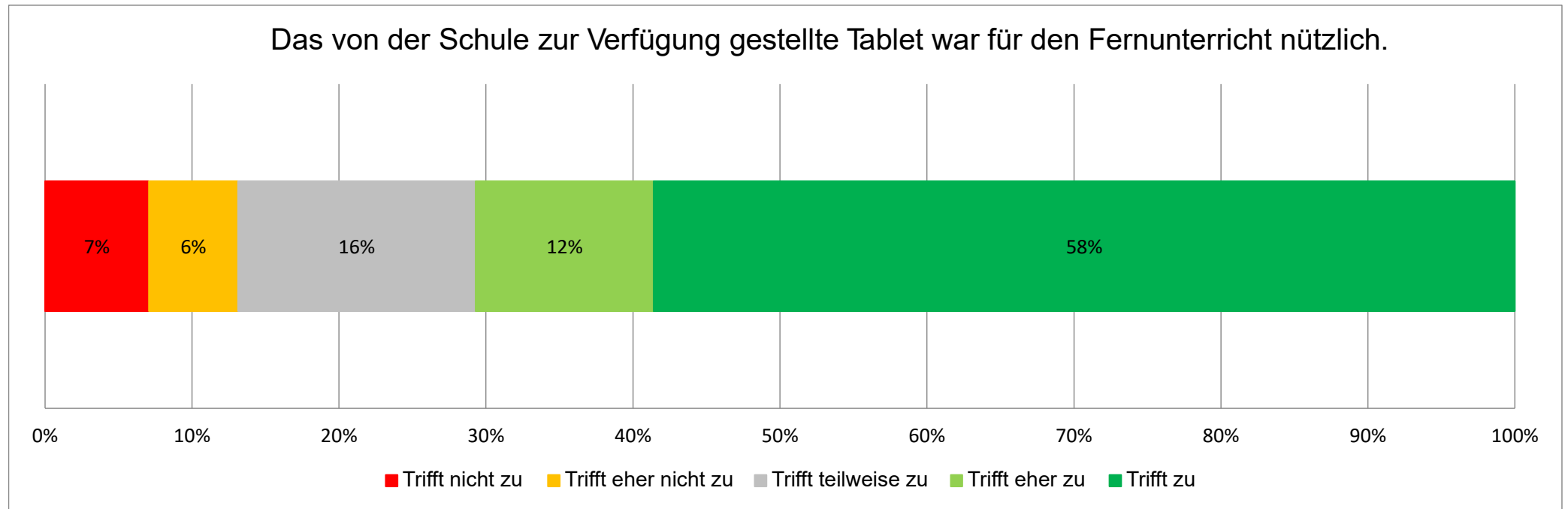
Während es für einen Drittel der in der Schul-Barometer-Befragung befragten Eltern eine echte Herausforderung war, ihr Kind / ihre Kinder zuhause zu unterstützen, war dies nur für 11% der Eltern der Schülerinnen und Schüler der Mosaikschule Munzingern der Fall ( $N = 112$ ,  $M = 2.16$ ,  $SD = 1.19$ ).

# HERAUSFORDERUNGEN AUFGRUND DES FERNUNTERRICHTS



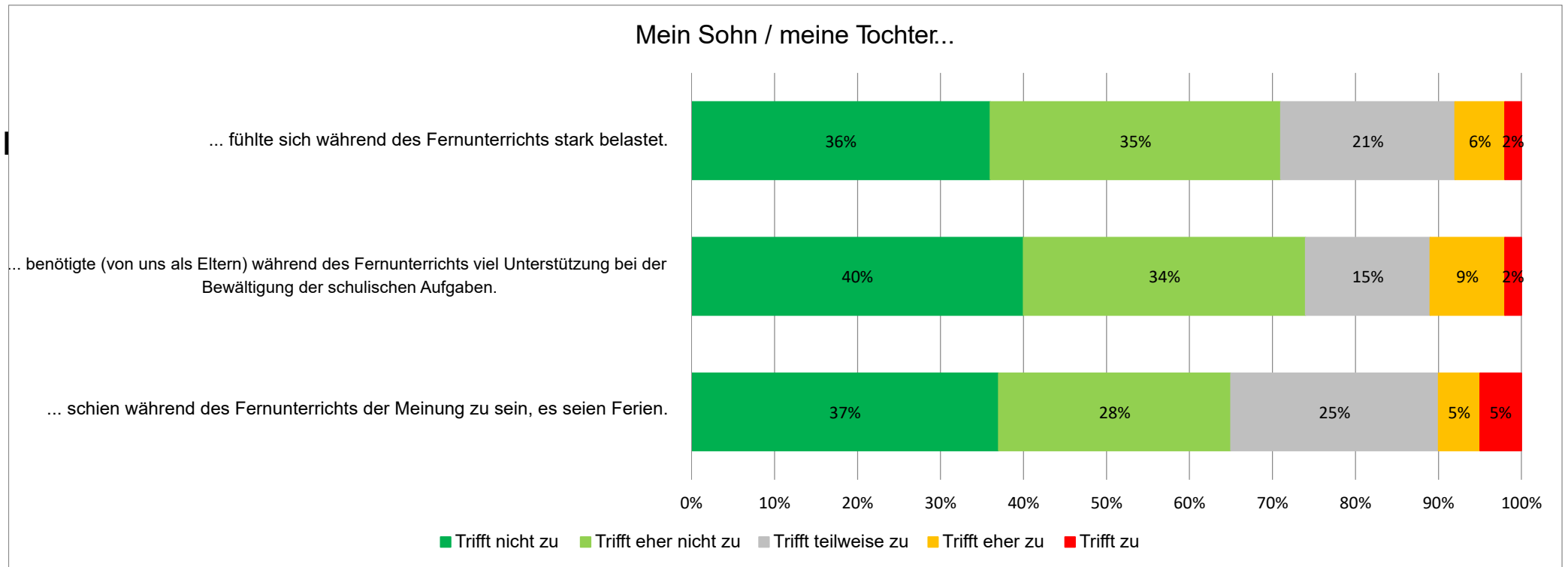
Für die meisten Eltern der Mosaikschule Munzinger stellen weder die Organisation des Tagesablaufs ( $N = 110$ ,  $M = 2.33$ ,  $SD = 1.31$ ), noch die Lernbegleitung und Lernkontrollen zuhause ( $N = 111$ ,  $M = 2.48$ ,  $SD = 1.35$ ) eine grosse Herausforderung dar. Als am wenigsten herausfordernd wurde von den Eltern die Kommunikation mit den Lehrerinnen und Lehrern ( $N = 110$ ,  $M = 1.78$ ,  $SD = 1.02$ ) eingeschätzt.

## DIGITALE AUSSTATTUNG DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DURCH DIE MOSAIKSCHULE MUNZINGER



Das von der Schule zur Verfügung gestellte Tablet wurde durch die Mehrheit der Eltern als nützlich eingeschätzt ( $N = 113$ ,  $M = 4.09$ ,  $SD = 1.28$ ). Die Tablets schienen auch zu funktionieren, wie drei Viertel der befragten Eltern angaben ( $N = 120$ ,  $M = 4.11$ ,  $SD = 1.23$ ). Weiter gaben die Eltern an, dass die Schülerinnen und Schüler während des Fernunterrichts genügend Zeit hatten, um am Tablet zu arbeiten ( $N = 120$ ,  $M = 4.7$ ,  $SD = .82$ ).

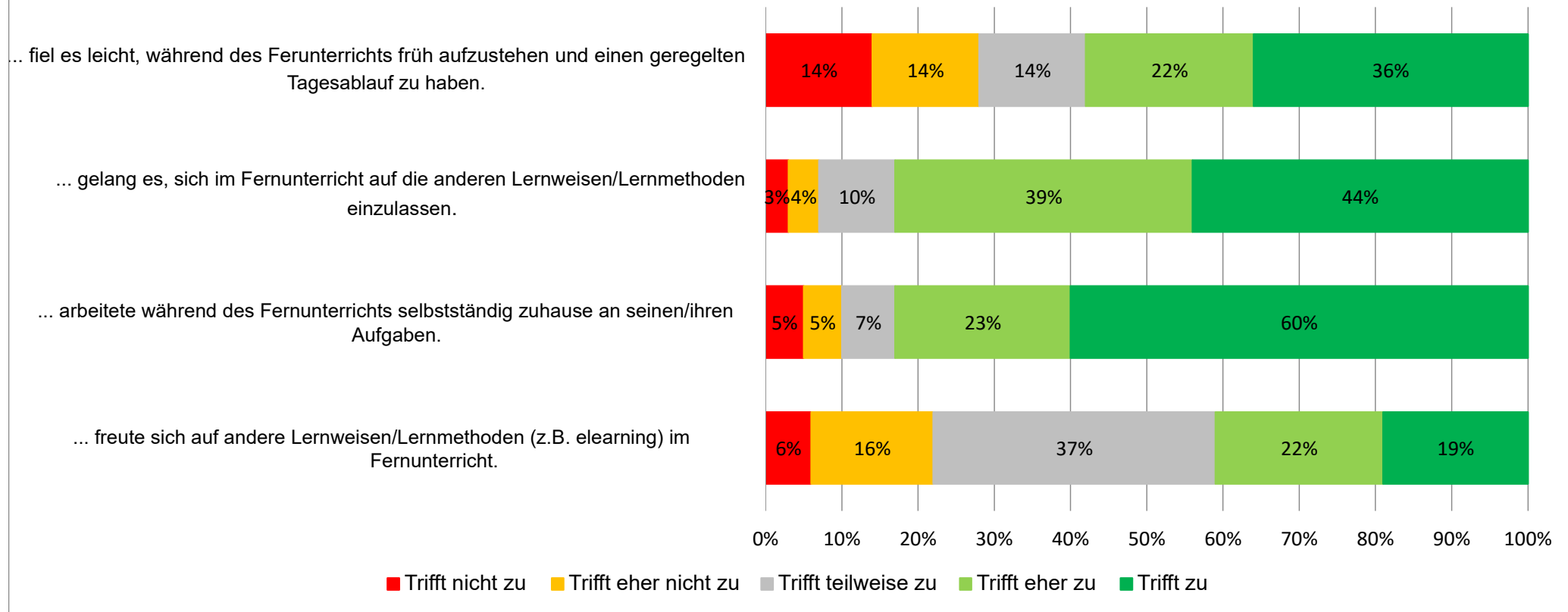
# BERURTEILUNG DER SITUATION DES KINDES IM FERNUNTERRICHT DURCH DIE ELTERN



Der Vergleich mit der Schulbarometer-Befragung zeigt, dass die Eltern der Mosaikschule Munzinger die Belastung der Kinder durch den Fernunterricht ( $N = 120$ ,  $M = 2.01$ ,  $SD = .98$ ) als deutlich geringer empfanden als die in der Schulbarometer-Befragung befragten Eltern (43 % schätzten es als eher resp. nicht zutreffend ein, dass sich ihre Kinder stark belastet fühlen). Noch stärker war der Unterschied in Bezug auf die Frage nach der Unterstützung bei der Bewältigung der schulischen Aufgaben. Während rund 50% der in der Schulbarometer-Befragung befragten Eltern angaben, dass ihre Kinder viel Unterstützung bei der Bewältigung der schulischen Aufgaben benötigen, waren bei den Eltern der Mosaikschule nur 11% dieser Meinung ( $N = 119$ ,  $M = 2.02$ ,  $SD = 1.07$ ). Lediglich 10% der Eltern waren der Ansicht, dass ihre Kinder sich während des Fernunterrichts in den Ferien wähnten ( $N = 120$ ,  $M = 2.12$ ,  $SD = 1.23$ ).

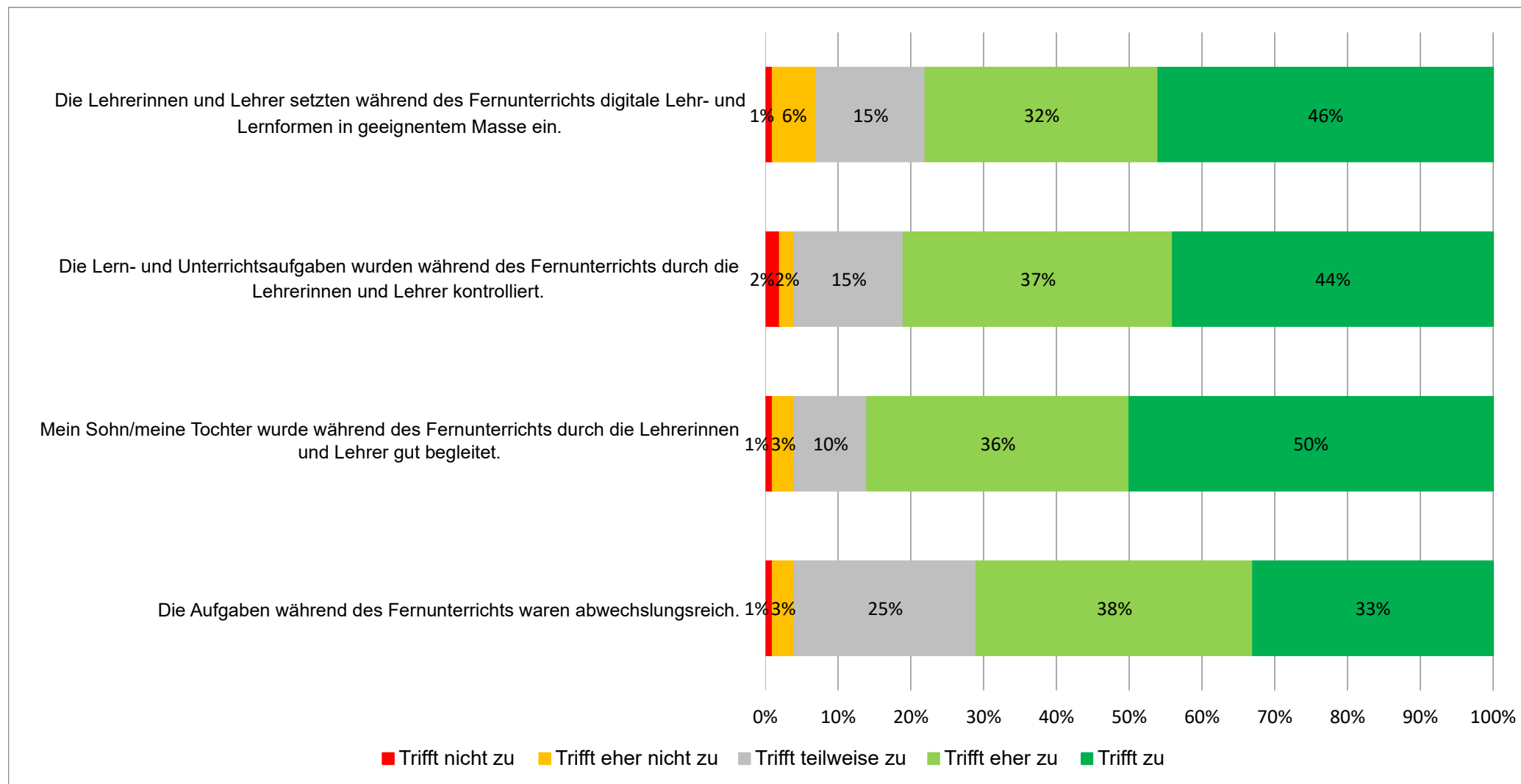
# BERURTEILUNG DER SITUATION DES KINDES IM FERNUNTERRICHT DURCH DIE ELTERN

Mein Sohn / meine Tochter..



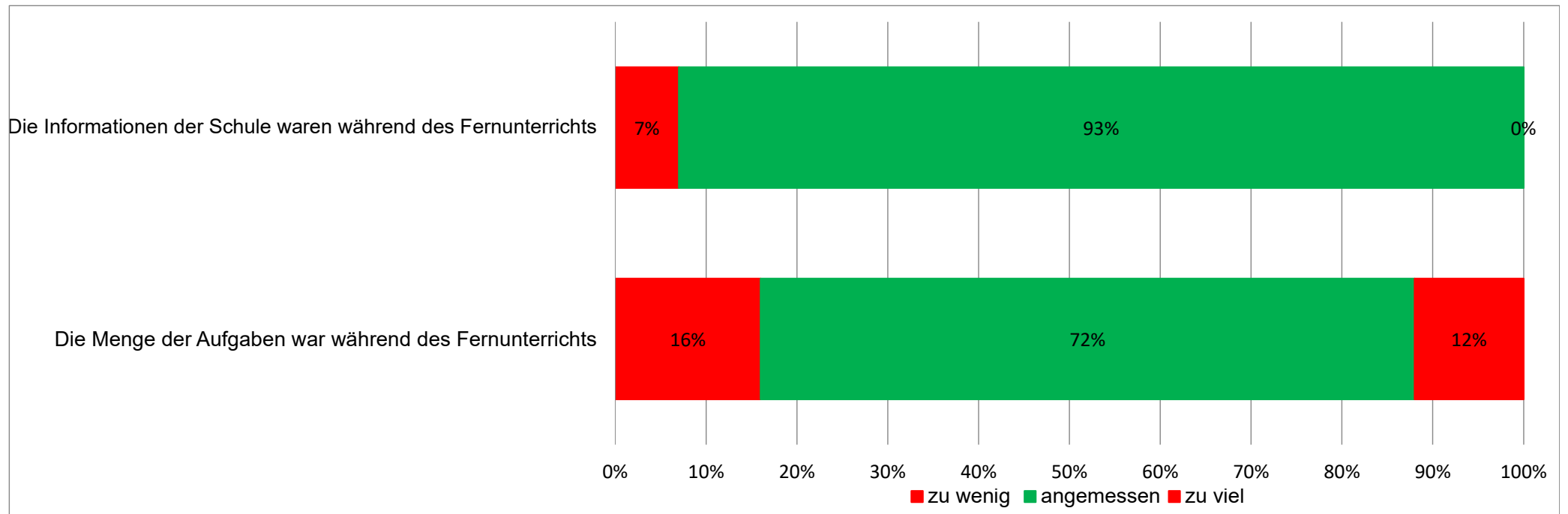
Die Ergebnisse zeigen, dass ein Drittel der Eltern der Mosaikschule Munzinger und in der Schulbarometer-Befragung befragten Eltern der Meinung waren, dass es den Schülerinnen und Schülern eher nicht leicht resp. nicht leicht fällt, früh aufzustehen und einen geregelten Tagesablauf zu haben ( $N = 119$ ,  $M = 3.52$ ,  $SD = 1.46$ ). Rund 80% der Eltern der Mosaikschule Munzinger und 50% der in der Schulbarometer-Befragung befragten Eltern gaben an, dass es den Schülerinnen und Schülern während des Fernunterrichts gelang, sich auf andere Lernweisen und Lernmethoden einzulassen ( $N = 119$ ,  $M = 4.15$ ,  $SD = 1$ ) und selbständig an ihren Aufgaben zu arbeiten ( $N = 120$ ,  $M = 4.28$ ,  $SD = 1.12$ ). Die Frage, ob sich die Schülerinnen und Schüler auf neue Lernweisen/Lernmethoden freuten, beurteilten die Eltern beider Gruppen ähnlich ( $N = 118$ ,  $M = 3.31$ ,  $SD = 1.13$ ).

# DIE MOSAIKSCHULE MUNZINGER WÄHREND DES FERNUNTERRICHTS



Die Arbeit der Lehrpersonen wurde durch die Eltern der Schülerinnen und Schüler der Mosaikschule Munzinger positiv beurteilt. So waren 78% der Eltern der Meinung, dass die Lehrpersonen während des Fernunterrichts digitale Lernformen in geeignetem Masse einsetzten ( $N = 108$ ,  $M = 4.18$ ,  $SD = .95$ ), 81% dass sie die Lern- und Unterrichtsaufgaben kontrollierten ( $N = 103$ ,  $M = 4.18$ ,  $SD = .91$ ), 86% dass die Schülerinnen und Schüler gut begleitet wurden ( $N = 108$ ,  $M = 4.31$ ,  $SD = .84$ ) und 71% dass die Aufgaben während des Fernunterrichts abwechslungsreich waren ( $N = 103$ ,  $M = 4$ ,  $SD = .89$ ).

# DIE MOSAIKSCHULE MUNZINGER WÄHREND DES FERNUNTERRICHTS



Die Informationen durch die Schule wurde sowohl in der Schulbarometer-Befragung als auch durch die Eltern der Schülerinnen und Schüler der Mosaikschule Munzinger als überwiegend angemessen beurteilt. Der Wert der Eltern der Mosaikschule Munzinger lag mit 93% (N = 108, M = 1.93, SD = .26) allerdings deutlich über dem Höchstwert (62–77%) der in der Schulbarometer-Befragung befragten Personen (Schulleitungen, Lehrerinnen und Lehrer und weitere Mitarbeitende, Eltern, Schülerinnen und Schüler, Vertreterinnen und Vertreter der Schulaufsicht/Schulverwaltung und des Unterstützungssystems). Die Menge der Aufgaben während des Fernunterrichts wurde durch die Mehrheit der Eltern der Mosaikschule Munzinger als angemessen eingeschätzt (N= 103, M = 3.99, SD = .89).

## POSITIVE UND NEAGTIVE ASPEKTE DES FERNUNTERRICHTS

### *Positive Aspekte des Fernunterrichts*

Trotz allem hatte der Fernunterricht aus Sicht der Eltern der Mosaikschule Munzinger durchaus auch positive Aspekte. So wurde beispielsweise durch den Fernunterricht die Selbstorganisation der Schülerinnen und Schüler gefördert (25 Nennungen). Die flexible Einteilung der Arbeitszeit (23 Nennungen) ermöglichte es den Schülerinnen und Schülern, den „eigenen Rhythmus einzuhalten und dadurch viel besser zu lernen“. Durch den Fernunterricht gewannen einige Eltern einen vertieften Einblick in die Schule / den Schulstoff (14 Nennungen) und die Schülerinnen und Schüler konnten sich besser auf ihre Arbeit konzentrieren (14 Nennungen) „ohne von Mitschülerinnen und Mitschülern abgelenkt zu werden“. Der Fernunterricht führte zudem dazu, dass Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrpersonen im Bereich der Digitalisierung Neues lernten (9 Nennungen). Positiv beurteilt wurde auch, dass während des Fernunterrichts mehr Zeit für die Familie (7 Nennungen), für Freizeitaktivitäten der Schülerinnen und Schüler (6 Nennungen) und zum Ausschlafen (6 Nennungen) zur Verfügung stand. Weiter gaben die Eltern an, dass sie durch den Fernunterricht Einblick in das Lernverhalten der eigenen Kinder erhielten (4 Nennungen).

### *Negative Aspekte des Fernunterrichts*

Negativ erachteten die Eltern der Schülerinnen und Schüler der Mosaikschule Munzinger das Fehlen von Sozialkontakten (17 Nennungen) und technische Probleme mit den Ipads der Schule (10 Nennungen). Zudem führte der Fernunterricht laut den Einschätzungen einiger Eltern zu einem vermehrten Medienkonsum der Schülerinnen und Schüler (8 Nennungen). Für Schülerinnen und Schüler mit Schwierigkeiten in der Selbstorganisation (7 Nennungen) war der Fernunterricht gemäss den Aussagen der Eltern eine Herausforderung. Problematisch waren aus Sicht der Eltern zudem die fehlende Bewegung (7 Nennungen), die Doppelbelastung aufgrund von Homeoffice und Betreuung (7 Nennungen) sowie fehlender Kontakt mit den Lehrpersonen (5 Nennungen).

## **Fazit**

Insgesamt wird der Fernunterricht durch die Eltern der Schülerinnen und Schüler der Mosaikschule Munzinger positiv beurteilt. Im Vergleich mit den in der Schulbarometer-Befragung befragten Eltern sind die Einschätzungen der Eltern der Mosaikschule Munzinger mehrheitlich höher.

Positiv am Fernunterricht war aus Sicht der Eltern, dass die Selbstkompetenz der Schülerinnen und Schüler gefördert wurde und dass die Schülerinnen und Schüler ihren Tagesablauf flexibel einteilen konnten. Negativ beurteilten sie die fehlenden Sozialkontakte der Schülerinnen und Schüler und das die I pads der Schule manchmal technische Probleme machten.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass es dank dem grossem Engagement aller Beteiligten gelungen ist, das Beste aus der aussergewöhnlichen Situation herauszuholen.